

Bericht zur Sitzung des Gemeinderats am 30.11.2016

Aus der Vielzahl der Sitzungsthemen sei heute schwerpunktmäßig die **Sanierung der Ortsdurchfahrt** herausgegriffen. Für das nun **7,5 Mio. €** schwere Projekt wurde die Entwurfsplanung freigegeben. Im Preis sind Maßnahmen zum Hochwasserschutz (Pumpwerk o.Ä.) noch nicht enthalten. Die Bauarbeiten sollen noch vor den Sommerferien 2017 beginnen und sich dann über 2 Jahre erstrecken.

Inhalte der Entwurfsplanungen

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem derzeitigen Zustand der Ortsdurchfahrt ergeben sich oberhalb der Ludwigsburger Straße. Ab hier soll es wechselseitig angelegte Parkbuchten geben, eine neue Querungshilfe an der Gerberstraße und einen großen Kreisverkehr an der Hermann-Essig-Straße. Es schließt sich bergauf ein Radweg und auf der Seelach-Seite ein neuer Gehweg an. Zudem bleiben beidseitig die Busbuchten und die Querungshilfe an der Bushaltestelle erhalten. Laut der Planung soll allerdings im weiteren Verlauf die **Mittelinsel mit der gewachsenen Baumreihe entfallen**. Dagegen gab es bei der Sitzung nicht nur von der ABG-Fraktion Einwände. Der Planer nimmt nun diesen Punkt nochmals zum Überdenken mit.

Freigabe der Entwurfsplanung ohne zweite Bürgerinfo

Die für **November** angekündigte 2. Bürgerinformationsveranstaltung, mit der Vorstellung der Bauabschnitte und Umleitungen zur Sanierung der Ortsdurchfahrt, wird auf das **1. Quartal 2017 verschoben**. Laut den Angaben der Verwaltung sind die notwendigen Abstimmungen mit dem Landratsamt Ludwigsburg noch nicht abgeschlossen. Man wolle mit einem kompletten Konzept vor die Bürgerschaft treten. Die ABG-Fraktion bedauert es, dass die groß angelegte Bürgerbeteiligung nicht mit einer weiteren Veranstaltung **vor Freigabe** der Entwurfsplanung fortgeführt wurde. Es geht hier nicht nur um die Vorstellung einer fixen Planung, sondern im Besonderen um die Einbindung der Bürger. Aus der freigegebenen Entwurfsplanung wird nun die Ausführungsplanung für die Ausschreibung erstellt. Danach wird gebaut.



Schwieberdingen keine Bäume: Linde am Vaux-le-Pénil-Platz

Während der Sitzung tauchte erstmals das Thema der **Verpflanzung der Ortslinde** auf dem Vaux-le-Pénil-Platz auf. Die Linde soll **um ein paar Meter rücken**, um Platz für eine **zweite Busbucht** zu schaffen. Diese ist im Busknoten Schwieberdingen Mitte durchaus sinnvoll. Dass hierfür, der in der Infoveranstaltung im Sommer versprochene **Erhalt der Linde**, nun mit einer Versetzung einhergeht, war so jedoch überraschend. Bürgermeister Lauxmann legte die Abwägung in die Hände des Gemeinderats und schlug eine zusätzliche Abstimmung vor. Diese endete mit **11 zu 6 Stimmen** für die Versetzung der Linde und den Bau der Busbucht.

Die **ABG-Fraktion stimmte nicht zu**. Die Versetzung des Baumes ist kritisch, kostspielig und das Thema an sich wäre geeignet gewesen, mit der Bürgerschaft abgewogen zu werden. Bei der (noch) nicht

stattgefundenen zweiten Infoveranstaltung hätte sich sicherlich ein Meinungsbild der Bürger hierzu ergeben. Da sich der Gemeinderat jedoch bereits entscheiden musste, werden nun Hinweise von den Bürgern nicht mehr berücksichtigt. Gerade bei Ortsbild-prägenden Sachverhalten, wie z.B. der Neugestaltung des Vaux-le-Pénil-Platzes, ist eine **nachhaltige Einbindung der Bürgerschaft notwendig**. Die Entscheidungshoheit des Gemeinderates wird dabei nicht gemindert. Ganz im Gegenteil. Es würden nachvollziehbarere und bürgernähere Entscheidungen getroffen werden.



Informationsveranstaltung zur Deponie "Am Froschgraben"

Es war nichts Anderes zu erwarten, als dass bei den Untersuchungen, zu den auf der Deponie Froschgraben eingelagerten freigemessenen Abfällen aus Karlsruhe, **keine erhöhte Strahlung** entdeckt wurden. Beide Gutachter gaben **Entwarnung**. Dennoch sind die Ergebnisse kein Grund dafür, weshalb mit Blick auf die geplanten Lieferungen freigemessener Abfälle aus dem Rückbau des AKW Neckarwestheim, das ganze Thema vom Landrat, den Gutachtern und den Vertretern des Umweltministeriums **verharmlost** wurde. Die Strahlendosis, die vom freigemessenen Abfall ausgeht, sei gegenüber der natürlichen Strahlung vernachlässigbar gering, so deren Meinung. Dennoch **addiert sie sich** zur natürlichen Strahlung **hinzu**. Erhöht sich die Strahlung, **erhöht sich auch das Risiko**. Hinzu kommen die Risiken des Transports. Mit diesen Argumenten wurde Dr. Vogt, der Sprecher der Interessengemeinschaft Deponie Froschgraben, von den zahlreichen Zuhörern verstanden.

Das Umweltministerium und der Landrat berufen sich auf das geltende Recht. Nach deren Interpretation sei der Landkreis zur Abfallabnahme verpflichtet. Das Umweltministerium sieht keine Notwendigkeit, die gewählte Art der Vorgehensweise in Frage zu stellen. Dass laut den Gesetzen noch **andere Handlungsoptionen möglich** sind, wie z.B. die Abfallentsorgung auf dem AKW-Gelände durch die EnBW selbst, wird ignoriert. Das langfristige Ziel ist die "grüne Wiese" und das so kostengünstig wie möglich. Für Landrat Haas ist die Entsorgung der freigemessenen Abfälle auf den Landkreisdeponien eine sichere Sache, bei der AVL in vertrauensvollen Händen und im Sinne der Bürger. Beachtet man die Stimmung und Fragen der Veranstaltung und die **5441 eingereichten Unterschriften** gegen eine Deponierung der Abfälle in Schwieberdingen und Horrheim, liegt Landrat Haas mit seiner Einschätzung daneben. Das Vertrauen ist weg und durch die Veranstaltung auch nicht zurückgekehrt.

Bürgermeister Lauxmann hat unter Applaus kundgetan, sich ebenso für alternative Entsorgungsmöglichkeiten der freigemessenen Abfälle einzusetzen. Wie in anderen Bundesländern müsse auch in Baden-Württemberg eine Diskussion hierüber möglich sein. Die ABG trägt die Bemühungen Bürgermeister Lauxmanns mit, da Schwieberdingen auf dessen Aussagen vertraut. Jedoch reichen Worte alleine nicht aus. Es würde die Sache unterstützen, wenn die **Bemühungen und die Reaktionen darauf öffentlich zugänglich** gemacht würden. Zum einen erhöht sich dadurch der politische Druck (bspw. in Richtung des Kreistags, wo Widerstände gegen alternative Lösungen aufzubrechen sind) und zum anderen dient es dem hohen öffentlichen Interesse. Gut schlafen, so die Abschluss Worte von Bürgermeister Lauxmann, kann man nämlich nur dann, wenn keine weiteren freigemessenen Abfälle auf die Deponie "Am Froschgraben" angeliefert werden.

Besuchen Sie auch weiterhin den ABG-Adventskalender...



...auf www.abg-schwieberdingen.de.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:

Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**

Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet

Internet: www.abg-schwieberdingen.de

E-Mail: aktiv@abg-schwieberdingen.de

WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**

Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.

Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)